

# Eine bibliophile Seltenheit

Im Kriegsgefangenen-Lager Krasnaja-Mjetschka bei Chabarowsk in Ostsibirien wurde in den Jahren 1919/20 eine Druckerei ausschließlich von Kriegsgefangenen eingerichtet und geführt. In Überwindung zahlloser außerordentlicher Schwierigkeiten wurde ein Schriftsatz selbst erzeugt. Die Matrizen wurden mit freiem Auge, mit selbstverfertigten Werkzeugen aus Stabeisen nach eigenem Entwurf (eine spezielle Antiqua) geschnitten, von diesen dann Matrizen in Aluminium geschlagen und aus den letzteren, wiederum in einer selbstgefertigten Gießmaschine, die Lettern (im ganzen ca. 8000) einzelnweise ausgegossen, sodann jeder Buchstabe einzeln gehobelt (wiederum mittels selbstgefertigtem Apparat), geglättet und alle auf gleiche Höhe (etwas niedriger als die normale Letternhöhe, um Material, an dem es fühlbar mangelte, zu sparen) gebracht.

Von diesem Schriftsatz wurden auf einer Koch'schen lithographischen Handpresse (Leipzig), die im Besitze des russischen Lagerkommandos war und durch Verschmelzung mit einer Kopierpresse, die Fundament und Drucktiegel lieferte, und Anbringung von Rahmen etc. für Hochdruck adaptiert wurde, fünf verschiedene Broschüren (Originalarbeiten oder Übersetzungen von Kriegsgefangenen enthaltend), durchschnittlich 3 Druckbogen in 8<sup>o</sup> stark in Auflagen von 45—150 Exemplaren gedruckt; und zwar wurde jede Seite einzeln gesetzt, einzeln gedruckt, wobei die selbsthergestellte Druckfarbe mit selbstgegossener Handwalze aufgetragen wurde, und dann sofort wieder abgelegt, da das vorhandene Schriftmaterial für höchstens 2 Druckseiten langte. In der Stunde wurden durchschnittlich 70 Drucke ausgeführt.

Von diesen auf diese höchst mühselige und einzigdastehende Art, unter so absonderlichen Umständen in einem Fischerdorfe des fernen Ostens hergestellten Drucken (die zum Großteil im Lager selbst abgesetzt wurden) sind im ganzen 127 Broschüren von den Schöpfern und Leitern dieser Druckerei nach Europa mitgebracht worden.

Sie stellen bibliophile Erzeugnisse von höchster Kuriosität und einzigartigem Wert dar und rangieren unmittelbar neben den gesuchtesten und teuersten bibliophilen Raritäten.

Alle Exemplare enthalten den Vermerk des Druckortes, Zeit und Namen der Erzeuger, resp. der „Offizin“.

## Vorhandene und verkäufliche Exemplare:

### a) in deutscher Sprache:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Broschüre; ausdrücklich als erster Druck bezeichnet!!! (11 Seiten stark 17.22 cm; 15. 7. 199; Auflage 45) Vorhanden 1 nummeriertes Exemplar, 3 unnummerierte Exemplare. | 2. Broschüre August 1919 (48 Seiten stark 14½.22 cm; Auflage 150) Vorhanden 10 Exemplare.                                      |
|  | 3. Broschüre März 1920 (60 Seiten stark 14½.22 cm; Auflage 150) Vorhanden 9 nummerierte Exemplare, 95 unnummerierte Exemplare. |

### b) in englischer Sprache:

4. Chrestomathie (120 Seiten stark, 14.20½ cm, gebunden, Auflage 80) Vorhanden ein Exemplar.

### c) in ungarischer Sprache:

5. Gedichtband (60 Seiten stark, April 1920; Auflage 10 nummerierte Exemplare, Format 23.30 cm und 90 unnummerierte Exemplare, Format 16½.22 cm. Vorhanden 3 nummerierte Expl., 5 unnummerierte Expl.

Sämtliche Broschüren mit ein- oder dreifarbigem Holzschnitt als Umschlag!!!

Preis eines Exemplars (ad 2—5) Mark 500.—; ad 1 (erste Druckerzeugnisse!) Mark 750.—.

Das ganze Objekt (127 Bücher und Broschüren) Mark 55000.—.

Außerdem in meinem Besitz jedoch unverkäuflich! 1 kompl. Schriftsatz, Eisenpattizen, Aluminiummatrizen, Impressum, Handzeichnung der adaptierten Presse, 90 verschiedene Merkantildrucksorten (Theater-, Konzertprogramme, Eintrittskarten, Flaschenzettel, Postkarten usw. usw.).

Angebote an Ernst Waizner (ehem. Kriegsgefangener in Krasnaja-Mjetschka) Wien V, Stolberggasse 21.

Von den Drucken ad 3 liegt ein Exemplar zur Ansicht bei Herrn Eduard Schmidt.